



Ein Neujahrsholzschnitt

Zum häuslichen Schmuck anlässlich des Neujahrsfestes gehörten im kaiserlichen China unbedingt die Neujahrsbilder – Farbholzschnitte, heute von Museen und Sammlern begehrt. Sie schmückten die Innenräume eines Hauses, vor allem aber die Haupthalle, in welcher sich die Familie für die Festlichkeiten versammelte.

Die meisten dieser Neujahrsbilder zeigen symbolhafte Darstellungen von Göttern und Schutzpatronen für alle möglichen Gegebenheiten: Glück und Wohlergehen, langes Leben und Kindersegen, Amtskarriere und gutes Einkommen, manchmal auch für Ehe und Liebe; die martialischen, unheilabwehrenden Türgötter kamen hinzu. Neben solchen Motiven werden, wie auf diesem Bild zu sehen, auf rotes oder goldfarbenes Papier gedruckte segensbedeutende Schriftzeichen, auch ganze Sprüche, an die Wände gehängt. Ihr roter Hintergrund korrespondiert mit den roten Festgewandungen.

Genreszenen wie auf diesem Bild, das ein Neujahrsfest in einem Bürgerhaus darstellt, begegnen auf Neujahrsholzschnitten vergleichsweise selten. Meistens sind diese Bilder auch schlicht geschnitten und gedruckt. Darauf spezialisierte Werkstätten produzierten sie in Massenaufgaben, doch sie bezaubern auch heute noch durch ihre bunte Unmittelbarkeit – und alte Drucke sind selten geworden.

Der Betrachter dieses Bildes mag sich an den kleinen Szenen familiären Unbekümmertseins erfreuen, die gleichzeitig aber auch die hierarchische Familienordnung widerspiegeln. Offenbar ist auch für Speise und Trank gesorgt. Diese Lust am Speisen ist, neben den Feuerwerken, von den Neujahrsfeiern des Alten China auch heute noch bewahrt. Sonst blieb nicht viel von dem Zeremoniell und den 14-Tage-Feiern anlässlich des Neujahrsfestes, doch alte Meister unterrichten heute wieder junge Schüler darin, wie solche Neujahrsholzschnitte zu gestalten seien.